

Planen für die Zukunft

Jetzt bewerben!

Eigenständige Mobilität von Kindern u. Jugendlichen bei Planungen aktiv berücksichtigen



Mehr Raum zum Wachsen

Sichere Wege, Grünflächen, Spielmöglichkeiten und die eigenständige Erreichbarkeit von Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen sind wichtige Bedingungen, damit Kinder und Jugendliche frei und selbstständig mobil sein können.

Doch eine autofreundliche Gestaltung des Straßenraums und eine komplexe Verkehrssituation machen es Kindern schwer, sich im Wohnumfeld sicher zu bewegen, zu spielen oder Freunde ohne die Hilfe der Eltern zu erreichen.

Was Kindern freie und sichere Bewegung ermöglicht, kommt allen zu Gute.

Immer mehr Kommunen erkennen, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche bei kommunalen Entscheidungen zu berücksichtigen – und dass auch alle anderen Bevölkerungsgruppen von den Maßnahmen profitieren.

Gute Gründe für (mehr) Beteiligung.

Die frühzeitige Einbindung unterschiedlicher Fachbereiche ist dabei unerlässlich.

Denn die regelmäßige und interdisziplinäre Zusammenarbeit sensibilisiert für die besonderen Belange von Kindern und Jugendlichen und trägt zu deren Berücksichtigung innerhalb der Verwaltung bei.



Unser Angebot für Sie

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW unterstützt Sie dabei, die eigenständige Mobilität von Kindern u. Jugendlichen in Ihr konkretes städtebauliches und verkehrliches Planungsvorhaben zu berücksichtigen, mit dem Ziel, die Interessen von Kindern u. Jugendlichen langfristig in Ihre Planungsroutinen zu integrieren.

Sie bauen eine Straße oder möchten einen verkehrsberuhigten Bereich neu gestalten?

Nutzen Sie die Perspektive der Kinder für mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. So vermeiden Sie Fehlplanungen und erreichen gleichzeitig eine hohe Akzeptanz.

Sie planen ein Neubaugebiet oder eine Konversionsfläche?

Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor. Sichere Wege durch das Quartier ermöglichen Eltern, ihre Kinder eigenständig durch die Siedlung streifen zu lassen.

Sie möchten das Wohnumfeld, durch die Neugestaltung von Plätzen oder Grünflächen, verbessern?

Plätze sind auch Orte der Bewegung, der Begegnung und des Spielens. Kinder sind Experten in eigener Sache. Sie wissen am besten, welche Wege sie gehen und Anreize zur Bewegung benötigen.



Ablauf der Beratung

Wir stellen Ihnen ein individuelles, vorhabenbezogenes Beratungskontingent von bis zu 80 Stunden durch zwei kooperierende, externe Fachbüros zur Verfügung.

Der Beratungsprozess ist in drei Teile gegliedert:

- Sondierungsgespräch
 Erörterung von Ausgangslage und Erwar-tungen,
 Abstimmung der inhaltlichen Ziel-setzung und den Möglichkeiten der Beteiligung
- Individuelle Beratung

 B. Durchführung eines Akteursworkshops,
 Vor-Ort-Begehung, Erarbeitung der Leistungsbeschreibung, konzeptionelle Überlegungen, zum Bebauungsplan
- Verstetigung
 Erarbeitung von verwaltungsinternen Prozessen,
 Hilfestellungen und Empfehlungen zur
 Verstetigung der interdisziplinären Zusammenarbeit bei künftigen räumlichen Planungen

Interesse?

Für die Teilnahme am Beratungsangebot müssen Sie neben einem konkreten Planungsvorhaben und der Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW folgende Voraussetzungen erfüllen:

- kurze Bewerbung mit Vorhabenbeschreibung,
- Unterstützung Ihrer Dezernatsleitung bzw. HVB,
- · Benennung einer Hauptansprechperson,
- Einbindung des Jugendamtes bzw. Fachbereich Jugend und Teilnahme weiterer Fachbereiche,
- kurzer Abschlussbericht nach der Beratung.

Bewerben Sie sich jetzt.

Mit gutem Beispiel voran

Dass es sich lohnt die eigenständige und sichere Mobilität von Kindern u. Jugendlichen in den Fokus der Stadtund Verkehrsplanung zu rücken, zeigen die folgenden Beispiele:

Stadt Ibbenbüren

Um ein Neubaugebiet kinderfreundlich zu gestalten, hat Ibbenbüren u. a. eine Planungswerkstatt mit Verwaltung, Bewohnern und Kindern zur Gestaltung der öffentlichen Räume durchgeführt.

Stadt Langenfeld

In gemeinsamen Begehungen mit Kindern und Fachplaner*innen hat die Stadt die sichere und eigenständige Erreichbarkeit eines neuen Naturerfahrungsraums am Siedlungsrand von Langenfeld in den Blick genommen.

Stadt Marl

Bei einer Bebauungsplanerstellung hat die Stadt Marl potenzielle Räume für Kinder u. Jugendliche identifiziert, die anschließend in die Planung eines bewegungsfördernden und naturnahen Wohnumfeldes einbezogen wurden.

Stadt Bad Driburg

Gemeinsam erarbeitete die Stadt mit Kindern, wie kleine Fußwegeverbindungen (Twieten) in Hinblick auf bauliche Erneuerung, Gestaltungsqualität, Sicherheit und Bewegungsanreize aufgewertet werden können.

Ausführliche Informationen zu "Planen für die Zukunft" und allen Projekten erhalten Sie auf unserer Homepage: www.znm.nrw.de/zmm4





Ansprechpartnerinnen im Zukunftsnetz Mobilität NRW

Koordinierungsstelle Rheinland

Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Sara Klemm | sara.klemm@vrs.de | 0221 20808-768

Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr

Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR

Doris Bäumer | baeumer@vrr.de | 0209 1584-347

Koordinierungsstelle Westfalen-Lippe

Sitz: Nahverkehr Westfalen-Lippe

Münsterland, Ruhr-Lippe & Südwestfalen

Franca Börsch | f.boersch@nwl-info.de | 0251 48881-719

Ostwestfalen-Lippe

Anke Land | a.land@nwl-info.de | 05251 6851-648

Melden Sie sich bei Interesse.

